Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **14 (1999)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BLEIBEN WIR IM GESPRÄCH

Und wieder fallen die Blätter. Ob dieses letzte Jahr im 20. Jahrhundert, um mit Trakl zu sprechen, «gewaltig» enden wird, «mit wildem Wein und Frucht der Gärten», oder eher mit Computerabstürzen und Verkehrszusammenbrüchen, wird sich noch erweisen müssen.
Es hat uns aber schon einiges beschert, im grossen wie im kleinen.

★

Während bei uns die Expo 01 die Gemüter erhitzt und deutlich werden lässt, wie schwer es grosse Gemeinschaftsprojekte in unserem Land (und darüber hinaus) haben, hat in Deutschland in den letzten Wochen und Monaten ein eigenartiger Philosophen- und Soziologenstreit über Diskursethik, Humanismus und Gentechnologie für medienwirksame Aufregung gesorgt.
Die beiden Dinge haben vordergründig wenig miteinander zu tun, ausser vielleicht, dass in beiden Fällen eine kleine Zahl von Akteuren eine Zeit lang unterhaltenden Stoff für Zeitungsspalten, Nachrichtensendungen und Politshows liefert.
Dabei verstellt, auch dies eine Gemeinsamkeit der multimedial vermittelten Ereignisse, der Streit um Personen und Strukturen meist den Blick auf die Inhalte, um die es eigentlich ginge.

★

Es gibt aber noch tieferliegendere Verbindungen zwischen den beiden Ereignissen.
Die Schwierigkeiten mit der Expo sind ebenso wie der deutsche Soziologenstreit Ausdruck einer gesellschaftlichen Befindlichkeit, die dadurch gekennzeichnet ist, dass die geistigen und kulturellen Grundlagen, aus denen Gemeinschaft entsteht, scheinbar ihre einstige Selbstverständlichkeit verloren und, um ein Begriffskonstrukt aus dem zitierten Soziologenstreit zu verwenden, viel mehr «selbstmissverständlich» geworden sind.

★

Der Soziologenstreit kann gleichsam als Kommentar zu den Expo-Diskussionen verstanden werden.
An welchen Werten orientieren wir uns? Welche Ziele verfolgen wir in einer Zeit, da technisch (fast) alles möglich, in menschlicher Hinsicht aber manches unerwünscht ist?
Inwiefern verstehen wir Einzelmenschen uns mit unseren Wünschen und Ansprüchen noch als Teil einer strukturierten Gemeinschaft, zu deren Funktionieren wir selbst beitragen und die zum Gegenstand einer Expo 02 gemacht werden könnte?

★

Die Verständigung auf gemeinsame Ziele, Inhalte und Taten ist auch in unseren Verbänden schwieriger geworden.
Eine vergleichsweise kleine Zahl von Akteuren, Frauen und Männern, sieht sich der wachsenden Kritik der Zuschauer/innen ausgesetzt, die, oft durchaus berechtigt, unzufrieden sind, weil ihrer Meinung nach stets zu wenig oder das Falsche getan wird.

So ganz neu ist dies allerdings nicht.
Schon 1953 hat der damalige VSB-Präsident, *Pierre Bourgeois*, lakonisch festgestellt: *«Notre époque est celle des organisations. Leur foisonnement suscite des réactions fort diverses, négatives chez les uns, favorable chez les autres. Car bien souvent ces organisations sont entachées d'éxagérations, inspirées bien plus par la théorie que par la pratique, ou servent avant tout des ambitions personnelles.»*
Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit wird auch in Zukunft bestehen bleiben. Dies soll uns aber nicht daran hindern, das Machbare zu tun.

★

Seit dem 24. September 1999 hat der BBS bereinigte Statuten und, nach über einem Jahr, wieder einen vollzähligen Vorstand (vgl. Bericht S. 4). Auch das Sekretariat liegt wieder in guten Händen (vgl. S. 4+5).
Eine grosse Mehrheit der Mitglieder hat sich dafür ausgesprochen, trotz unverändert schwierigem Umfeld, nicht aufzugeben. Damit ist ein Neubeginn markiert.
Es wird nun darum gehen, die Kräfte, die durch die Krisen und Querelen des vergangenen Jahres mobilisiert wurden, fruchtbringend einzusetzen.
Möge es uns gelingen, anstelle der Diskussionen um Personen und Strukturen, wieder vermehrt Sachfragen zu diskutieren und nach gemeinsamen Lösungen zu den anstehenden Problemen zu suchen. Dabei werden wir nicht nur die heterogenen Interessen unserer sehr unterschiedlichen Mitglieder zu berücksichtigen haben, sondern auch, allen Komplikationen zum Trotz, in zentralen Fragen die

IMPRESSUM

ARBIDO N° 11/99 – 14e année
© ARBIDO ISSN 1420-102X

Offizielle monatliche Revue des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), des Verbands der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD)
Revue officielle mensuelle de l'Association des Archivistes Suisses (AAS), l'Association des Bibliothèques et Bibliothécaires Suisses (BBS), l'Association Suisse de Documentation (ASD)
Rivista ufficiale mensile dell'Associazione degli Archivisti Svizzeri (AAS) Associazione delle Biblioteche e delle Bibliotecarie e dei Bibliotecari Svizzeri (BBS) Associazione Svizzera di Documentazione (ASD)

Chefredaktor – *Rédacteur en chef*
Daniel Leutenegger, Büro Bulliard, 1792 Cordast
Tel.: 026/684 16 45 Mo und Do 14 –17 Uhr
Fax: 026/684 36 45
E-Mail: 102 212.1125@compuserve.com

Redaktorin BBS – *Rédactrice BBS*
Danielle Mincio, Bibliothèque cantonale et universitaire, Bâtiment central, 1015 Lausanne-Dorigny
Tél.: 021/692 47 83, fax: 021/692 48 45
E-mail: Danielle.Mincio@bcu.unil.ch

Redaktorin VSA – *Rédactrice AAS*
Barbara Roth, Archives d'Etat de Genève, case postale 3964, 1211 Genève 3
Tél.: 022/319 33 95, fax: 022/319 33 65
E-mail: Barbara.Roth@etat.ge.ch

Redaktor SVD – *Rédacteur ASD*
Jürg Hagmann, Credit Suisse Group, Leiter Zentralarchiv, Postfach 1, 8070 Zürich
Tel.: 01/333 98 33, Fax: 01/332 63 11
E-Mail: Juerg.Hagmann@swissonline.ch

Inserate, Stellenangebote, Beilagen usw. *Annonces, offres d'emploi, encarts, etc.*
Stämpfli AG, Inseratenabteilung, Postfach, 3001 Bern, Tel.: 031/300 63 84
Fax: 031/300 63 90
E-Mail: inserate@staempfli.com

Abonnemente – *Abonnements* – Einzelnummern
Stämpfli AG, Administration, Postfach, 3001 Bern, Tel.: 031/300 63 41
Fax: 031/300 63 90
E-Mail: abonnemente@staempfli.com
11 Hefte – *11 n°*: Fr. 100.– (im Mitgliederbeitrag inbegriffen – *Compris dans la cotisation des membres*)
Auslandsabonnemente – *Abonnements étrangers:* Fr. 120.– (inkl. Porto – *frais de port inclus*)
Kündigung ARBIDO-Abo: November
Einzelnummer: Fr. 15.– plus Porto und Verpackung

Layout – Druck – *Impression*
Stämpfli AG, Hallerstrasse 7, Postfach, 3001 Bern